

## INTERVIEW

## TRADITION &amp; HANDWERK

## CIGARREN UND «SLOW LIFE» – WAS HEISST DAS?

Heinrich Villiger, 92, Präsident des Verwaltungsrates der Villiger Söhne Holding AG und der Villiger Söhne AG, gibt uns im Gespräch Einblick in seine Welt der Cigarren. Der älteste operativ tätige Cigarrenfabrikant der Welt verrät uns auch, was eine besonders gute Cigarre ausmacht und warum Tradition und Handwerk für ihn wichtiger sind als Verdampfer.

#### Heinrich Villiger, was für eine Bedeutung hat die Cigarre in Ihrem Leben?

Mein Grossvater, Jean Villiger, hat unser Familienunternehmen im Jahr 1888 gegründet. Meine Schwester Monika, mein Bruder Kaspar und ich sind somit die dritte Generation. Seit dem seinerzeitigen Eintritt meines Bruders in die Politik bin ich Alleininhaber unseres Unternehmens, das ausschliesslich Cigarrenfabrikate produziert und vertreibt. Ein seinerzeitiger «Seitensprung» in die

Zigarettenbranche – «Und jetzt eine Boston...» hatten wir nach wenigen Jahren wieder aufgegeben. Die Zigarettenindustrie ist unsere «grosse Schwester» – wir respektieren sie, aber sie ist nicht unsere Welt. In meinem beruflichen Alltag gibt es also nur die Cigarre – und sie ist damit auch mein Leben, nicht nur Beruf, sondern auch Genuss.

#### «Wir werden keine e-Produkte oder Verdampfer herstellen.»

#### Geniessen Sie nur Cigarren oder rauchen Sie ab und zu auch Zigaretten?

Was mich an der Zigarette immer fasziniert hat, ist nicht das Produkt, sondern die Technik der Herstellung. Das ist «Hightech» in Vollendung – ein Fabrikat, das in «atemberaubender» Geschwindigkeit auf hochpräzisen Maschinen produziert wird. Der Rest ist Marketing, an dem wir uns eine Scheibe abschneiden können. Aber ich rauche keine Zigaretten, auch nicht «ab und zu».

#### Verbinden Sie Lebensgenuss mit einer Cigarre?

Ich nenne Ihnen da gerne ein Beispiel: Meine Familie und ich haben das Glück, in einem Einfamilienhaus mit einem relativ grossen Umschwung zu leben – es war seinerzeit eine Schafweide mit einem grossen Grundwasserteich. Altersbedingt schaffen meine Frau und ich den ganzen Unterhalt nicht

mehr allein. Wir haben einen pensionierten Gärtner, der uns aushilft. Der Mann hat stets eine Cigarre im Mund – ausser in der Kaffeepause. Auch wenn diese im Abbrand stehen bleibt. Sie ist sein Markenzeichen.

#### Nach welchen Kriterien, wie Stimmungen und Anlässe, wählen Sie persönlich denn einzelne Cigarren aus?

Im Gegensatz zu unserem Gärtner rauche ich keine Cigarren bei einer körperlichen Arbeit – hingegen fast immer während meines beruflichen Alltags. Im Büro, an Sitzungen, beim Zeitunglesen, usw. Jedoch nicht beim Autofahren. Die Grösse, das Format der Cigarre ist abhängig von der Zeit, die mir dabei zur Verfügung steht. Aber zumeist reicht diese für eine «grosse» Cigarre, eine handgerollte aus lateinamerikanischer Provenienz – wir haben zwei eigene Manufakturen in Brasilien und in Nicaragua.

#### Was zeichnet eigentlich eine Premium-Cigarre aus?

Sie muss handmade sein und ein minimales Kaliber haben. Ich meine damit den Durchmesser, Länge und Gewicht. Es



HEINRICH VILLIGER  
– TABAK IST SEIN LEBEN.

Foto: Villiger Söhne AG

#### «WAS MICH FASZINIERT, IST DIE TECHNIK DER HERSTELLUNG.»

gibt, vielleicht zum Glück, keine Maschine, die so eine Cigarre herstellen kann. Damit wurden in vielen Regionen der Welt Tausende von Arbeitsplätzen geschaffen – bei unseren Löhnen hierzulande wären solche Cigarren unbezahlbar. Und dieses Handwerk muss auch gelernt sein. Unsere Herstellungsbetriebe in Lateinamerika bilden laufend neue Rollerinnen und Roller aus – der weltweite Markt befindet sich im Wachstum, insbesondere in den USA. Aber von 10 Lehrlingen – Männer und Frauen – schaffen es in aller Regel nur zwei zum perfekten Roller.

#### Was unterscheidet eine handmade Cigarre von einem maschinell produzierten Standardprodukt?

Sie kennen vielleicht den Ausdruck «Häfelibrand» bei Spirituosen. Ein «Häfelibrand» ist in aller Regel eine vom Bauern selbst in einer kleinen Hausbrennerei gebrannte Spirituose, die sich zumeist durch eine besondere Qualität auszeichnet – es kann ein Kirsch oder auch ein Zwetschgen-

wasser oder auch ein Likör sein. Ich habe das Glück, selbst einen Bio-Bauernhof mit einem Brennrecht in der nahegelegenen deutschen Nachbarschaft zu besitzen. Dort brenne ich Apfel- und Zwetschgenmaische selbst. Es braucht viel Spitzengefühl, um einen guten Brand zu bekommen.

#### Wie werden die besten Cigarren hergestellt?

Wie bei jedem Agrarprodukt sind die Qualität der Böden, das Klima und die Wetterbedingungen während der Wachstumsperiode der Tabakpflanzen entscheidend. Danach werden die Tabakblätter in Trockenschuppen auf natürliche Weise getrocknet – wenn erforderlich, mit zusätzlicher Warmluft. Dann folgt die natürliche Fermentation. Das alles tönt sehr einfach, erfordert vom Bauern jedoch viel Fingerspitzengefühl.

#### Und wo?

Ja... aus welchen Ländern kommen die besten Cigarren? Diese Frage ist sehr einfach zu beantworten. Es ist in alphabetischer Reihenfolge Brasilien, die Do-

minikanische Republik, Honduras, Kuba und Nicaragua. Selbstredend gibt es in jedem dieser fünf Länder gute und weniger gute Cigarren – da machen Cigarren keine Ausnahme. Das trifft für praktisch alle Agrarprodukte, namentlich auch bei Weinen, zu. Und jede Konsumentin und jeder Konsument besitzt eigene Vorlieben.

#### Gibt es auch aromatisierte Cigarren?

Wenn es dem Fabrikanten gefällt, so kann er natürlich seine Cigarren auch aromatisieren. Während in unseren Breitengraden praktische keine aromatisierten Cigarren produziert und verkauft werden, sind diese in den USA gang und gäbe – wenn auch nicht in grossen Stückzahlen. Anders ist die Situation auf dem Markt der kleineren Cigarillos, die in mehreren Geschmacksvarianten angeboten werden. Von der Politik, also von den Tabakgegnern, wird zurzeit ein Aromatisierungsverbot gefordert. Dazu meinen wir, dass die Menschheit aktuell andere Probleme hat.

#### Wird es dereinst auch die e-Cigarre geben? Wie müsste diese aussehen?

Im «Land der unbegrenzten Möglichkeiten», den USA, gibt es sie schon. Sie hat jedoch keine Bedeutung. Wir werden grundsätzlich keine e-Produkte und damit auch keine Verdampfer herstellen. Das sind keine Tabakfabrikate.

#### Welchen Stellenwert wird die Cigarre in 10 Jahren einnehmen?

Ich bin kein Wahrsager, aber die ersten Menschen, die Tabakblätter verbrannten, rauchten den Tabak in cigarrenähnlichen Rollen. Und sollte es den Tabakgegnerinnen und -Gegnern gelingen, das Tabakrauchen gänzlich zu verbieten, dann werden im Untergrund selbstgerollte Cigarren noch das letzte Rauchvergnügen bleiben – auch in 100 Jahren.

[WWW.VILLIGERCIGARS.COM](http://WWW.VILLIGERCIGARS.COM)